



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

Am tage der erfindung des heiligen Creutzes Christi/ Euangelion Johan. 3.
Von der Widergeburt/ darüber der Herr mit Nicodemo zancket.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

Der Vater wird dem geehret oder gepreiset / so im die ehre gegeben vnd zugeschrieben wird / nicht vns / Das ist / so wir erkennen / das wir nicht aus vnsern verdiensten / nicht aus vnser weisheit vnd gerechtigkeit selig werden / sondern setzen vnser vertrauen auff seine barmhertzigkeit / denn er hat den Son für vnser sünde / vnd was wir von im haben wollen / das wir es durch diesen Son bitten sollen / so wird es vns gegeben werden. Darumb widerholet er diese wort noch eins / vnd spricht /

So jr etwas bitten werdet in meinem namen / das wil ich thun.

Welche wort alle dahin gehen / das er vns je wil gewis machen seinen worten zu glauben / vnd an im zu hangen. So ist nu das die summa dieses bes

chlus / Er heisse die Jünger vnd vns das rumb glauben / denn er gehe hin zu regieren / vnd sagt zumor / er wolle seinem Reich zeugnis geben / vnd also regieren / das wir sein Regiment sülen vnd mercken sollen / Nemlich / er wolle so grosse werck durch vns thun / wie er selbs gethan hat / ja noch wol grössere. Item / er wolle vns erhören / wenn vnd was wir vom Vater in seinem Namen bitten werden. Vnd mit disen verheissungen ist das hertz zu bekräftigen vnd mutig zu machen wider die pforten der helle. Denn Christus regirt im wort / darumb ist not / das wir erfaren die krafft des wortes / denn das reich Christi ist Gottes macht vnd gewalt. Das sey von diesem Euangelio gesagt / wollen Gott vmb gnade anruffen / das wir solchs mögen fassen / vnd vnsern schwachen Glauben dadurch stercken.

Christus Reich.

**Am tage der erfinding des
Creutzes Christi / Euangelion
Johan. 3.**



16

Am tage der erfindung



Es war ein mensch vnter den Pharisern/ mit namen Nicodemus/ ein oberster vnter den Jüden / der kam zu Jesu bey der nacht/ vnd sprach zu jm/ Meister/ wir wissen/ das du bist ein Lerer von Gott komen / denn niemand kan die zeichen thun/ die du thust/ es sey denn Gott mit jm. Ihesus antwortet vnd sprach zu jm/ Warlich warlich/ ich sage dir/ Es sey denn / das jemand von newen geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu jm/ Wie kan ein mensch geboren werden/ wenn er alt ist? kan er auch widerumb in seiner mutter leib gehen/ vnd geboren werden? Ihesus antwortet/ Warlich warlich/ ich sage dir / Es sey denn / das jmand geboren werde aus dem wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes komen / Was vom fleisch geboren wird / das ist fleisch / vnd was vom Geist geboren wird / das ist Geist. Las dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / jr müisset von newen geboren werden / Der wind bleset wo er wil / vnd du hörest sein sausen wol/ aber du weist nicht von wannen er kömpt / vnd wohin er feret. Also ist ein jglicher/ der aus dem Geist geboren ist.

Nicodemus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Wie mag solchs zugehen? Ihesus antwortet/ vnd sprach zu jm / Bistu ein Meister in Israel/ vnd weist das nicht? Warlich warlich / ich sage dir / Wir reden das wir wissen/ vnd zeugen das wir gesehen haben / vnd jr nemet vnser zeugnis nicht an. Bleibt jr nicht wenn ich euch von irdischen dingen sage/ wie würdet jr glauben / wenn ich euch von himlischen dingen sagen würde?

Vnd niemand feret gen Himmel/ denn der von Himmel ernider komen ist/ nemlich/ des menschen Son der im Himmel ist. Vnd wie Moses in der Wüsten eine Schlangen erhöhet/ Also mus des menschen Son erhöhet werden/ auff das alle die an in glauben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben.

Summa des Euangelions.

Sie haben wir ein meisterlich/ trefflich/ köstlich Exempel der klugheit menschlicher vernunft/ vnd der torheit Christi/ das ist/ der gerechtigkeit des Geistes.

1. Ein kluger vnd vnstrefflicher man wird hie gestrafft/ darumb/ das er nichts weis vmb die ding/ die Gott angehören/ der sich doch nichts wenigens versehen hette/ denn das er darumb solt gestrafft sein worden.
2. Nicodemus meinet/ das die gerechtigkeit des gesetzes etwas sey/ Aber Christus leret/ das die widergeburtt/ das ist/ die tödtung des fleischs / die rechtschaffene ware gerechtigkeit sey.
3. Menschliche vernunft kan die gerechtigkeit Gottes nicht verstehen/ helt sie für eine torheit.
4. Mit diesem spruch/ Was vom fleisch geboren wird/ das ist fleisch / wird all vnser ding sampt vns/ wie heilig vnd gros wir sind/ verdampt / vnd zu bodem gestoffen.

5. Rechts

5. Rechtschaffene geistliche Menschen sind verborgen / vnd werden von dem fleisch nicht erkand. Was haben wir denn nu mit dem gepreng / so die eusselliche Kirche noch helt / zu schaffen?

6. Niemand feret gen Himmel / denn der vom Himmel hernider komen ist. Derhalben so wirstu nicht mit deinem freien willen / oder aus deinen krefftten hinauff faren / sondern in dem / vnd durch den alleine / der alleine hinauff feret / das ist / durch Christum Ihesum vnsern Heiland.

Wie sich aber dis Euangelion hieher auff dis Fest reimet / wollen wir lassen die verantworten / so es also verordnet haben. Dierweil es aber gar ein feines vñ tröstlichs Euangelion ist / wollen wir dasselbig erstlich handeln / vnd darnach ein wenig auch von der erfingung des Creutzes sagen.

Auslegung dis Euangelions.

Dis ist ein schön Euangelion / darinne vns furgehalten wird ein schön geistlich spiel / wie die allerbeste vernunft / vnd schönste frönmigkeit auff erden anleufft mit der rechten warheit vnd geistlichem wesen / Denn dieser Nicodemus wird seer gerhümet von den Euangelisten Johanne / das er gros ist gewesen / beide eussellich für der Welt / vnd auch in einem schönen geistlichen leben. Denn er ist gewesen ein oberster der Jüden / das ist / ein Ratherr / mit im Regiment / welchs allein eine grosse herrschaffe war. Dazu ein Phariseer / das ist / der geleertesten einer / denn diese hielt man für die klügesten / darzu auch vnter den frömmesten einer / denn die Secte hielt man auch für die heiligste / Also / das kein mangel oder tadel ist auff in zu bringen / vnd man in auch nicht grösser kan machen / Nach dem Regiment ist er der oberste / nach der kunst der klugeste / nach dem leben der heiligste. Ober das / ist da noch ein glück / das er lust zum Herrn Christo hat / das war hoch vber alle drey. Die andern obersten vnd Phariseer / klügesten vnd heiligsten / verfolgten Christum / vnd gaben in dem Teufel. Denn es war ein gebot ausgegangen vnter den Jüden / das niemand dawider türste muessen / oder er müste aus dem Rath gestossen / vnd in den bann gethan werden. Dennoch war diser so from / hatte Christum so lieb / vnd machet sich heimlich zu im / das er mit im reden / vnd seine liebe gegen im erzeigen möchte.

wird fro werden / das ich zu im kome / es wird in kurtzeln vnd wolchun / das ich so ein grosser man / der obersten vnd besten einer / mich also demütige / vnd zu solcher geringen person kome / Gebet also allein freundschaft mit im zu suchen / meiner er sol wilkomen sein / vnd wol empfangen werde / hatte des keine sorge / das er von im gestrafft werden solt / vnd sich lassen meistern / sondern dencket sich gegen im zu beweisen / als gegen einem gute freunde / wil widerumb / das er sich gegen im freundlich stelle / vnd in ehrlich halte / Wie noch möchte ein schlechter Christen man also betrogen werden / wenn der Geist nicht kläger were. Aber Christus ist im zu klug / schlegt alles zu rück womit er vmbgebet / nimpt keine freundschaft an / lest sich nichts kurtzeln / wirfft alles hinweg was Nicodemus vermag / Das er on zweivel ein fron Man mus gewesen sein / weil er nicht darumb zürnet / vnd eben der rechten kinder eins / die da solten gedemütiget werde. Solt es Christus jetzt einem solchen grossen manne thun / er solt bald zorn vnd vngunst verdienen.

Hieraus lass vns nu lernen / wie gar arme leut vnd nichts wir sind / wenn vns Christus nicht regiert. Den Nicodemus kompt daher / weis keine sonderliche zuversicht / denn das er Christum nur wil grüssen / vnd freundschaft mit im machen / nicht von im lernen als ein Schüler / So feret Christus zu / verdampft in so jemerlich gar / das er nichts an im vngestadelt lefft / vnd spricht.

Die erste lere /

Von der Widergebur / das al /
b les ver

Vernunft vnd geistlich wesen stimmen nicht zusamē.

Was Nicodemus für ein trefflicher man gewesen.

Mit was gedanken Nicodemus zum Herrn kome.

namen zu Jesu wissen das and kan die nit im. Iherlich / ich kan er das ein mensch mer mutter warlich / ich trasser vnd in fleisch geerd / das ist misset von hörest sein vohin er se. s zu gehen. Israhel / vnd s wir wiss. eugnis m. e / wie wür. arde. nder komet. toses in der son erhebet ein / sondern. gheit mensch. Geistes. das er nicht s verschem hat. 2. Aber Christ schiffschiffene. gehen habe sie. ch / wird all zu boden ge. 5. So ist

Am tage der erfindung

les verdampt was nicht von
neuen geboren.

Wahrlich wahrlich / ich sage
dir / Es sey denn das jemand
von neuen geboren werde /
kan er das reich Gottes ni-
cht sehen.

Christus
straffer vnd
leret Nicod-
demum.

Das war je ein harter Text / vnd ein
vnfreundliche antwort auff solch
ein freundliche grus / Er erbarmet
sich aber vber in / vnd zeigt in wo es im
feilet / das er noch so weit vom Reich
Gottes sey / das ers nie gesehen hab / vnd
gesagt / Du must anders geboren werde.
Das ist je zu viel geredt / Das er doch sag-
te / du must anders thun / vnd schlug in
eine feine Lere fur / was er thun solt / so
were er flugs zugefahren / O das hab ich
alles gethan / ich vleissige mich viel gu-
te werck zu thun vnd bin from. Aber sol-
chen rhum zu dempffen / hebt er an / vnd
wirfft in hinweg / beide mit wercken vnd
person.

Denn was ist in den worten anders
gesagt / denn so viel / Du thust viel schö-
ner werck / vnd meinst du bist from vnd
vnstrefflich / aber es ist alles verloren vñ
verdampt / nicht allein deine werck / son-
dern auch das hertz / die wurtzel / alles
was du bist vnd vermagst / Es mus alles
ab / der baum mit den fruchten ausge-
wurtzelt / hingeworffen vnd gar vers-
brand / vnd ein newer baum gemachte
werden.

Das ist ja eine sware antwort auff so
gute meinung / Er lobet Christum als ei-
nen biderman / so saget Christum / du bist
widerumb ein schendlicher Man / denn
das du redest ist nicht recht vñ on Geist /
wilt so hoch komen / das du von Gott
wilt reden / wie ich von Gott komen bin /
vnd bist noch so tieff in deinem dunckel
vnd blindheit ersoffen / hast wol hören
leuten / aber nicht zusamen schlagen.
Eben wie itzt viel sind / die das Euange-
lion lieb haben / vnd sagen / es sey von
Gott / sind aber noch weit daxon / Wer
nicht weiter kompt / den das er sage kan /
es ist von Gott komen / mus dieses vrtail
auch hören / Wie Christum auch im Mat-
theo sagt / Es werden nicht alle / die zu
mir sagen / Herr / Herr / in das himel

Christum
vnd das Eu-
nangelion
loben.

Matth. 7.

reich komen / sondern die den willen thun
meines Vaters im himel. O wie viel sind
vnser die es hören / leren vnd predigen /
lassen sich düncken / vnd meinen sie sind
am besten dran / beginne Christum auch
mit worten zu heben vnd zu loben vber
alle Wele. Aber es ist noch schaum auff
der zungen / nicht im hertzen / denn sie
sind nicht anders geboren.

So wil nu Christum sagen / Ja du sag-
gest wol / das ich von Gott komen bin /
vnd lobest mich / Wenn thustu aber dar-
nach / das das wesen vnd werck hernach
folge. Darumb nim dir nicht fur / das
du das Reich Gottes siehest / denn du
bist noch in der blindheit vñ alten hant /
Du must gar anders werden / nicht also
das du andere woers vnd werck fürst /
sondern gar ein newer geborner mensch
werdest / der da nichts wisse / nicht from
noch klug sey / sondern gar die alte
haut ausziehe. Das thut nu gar wehe /
das einer alle seine weisheit / fromkeit /
leben / kunst nicht wisse / vnd halte fur tor-
heit vnd sünde / schlage es nider / vnd sag-
ge / ich wil mich demütigen / vnd niches
von mir wissen / also / das es alles von her-
tzen grund hinweg gelegt werde / vnd
der mensch zu einem kinde werde.

Darumb bricht er nu heraus der Ni-
codemus / je mehr Christum dauon sagt /
je weniger er versteht / vnd spricht zum
Herrn /

Wie kan ein mensch geboren
werden / wenn er alt ist / kan
er auch von neuen in seiner
mutter leib gehen / vnd ge-
boren werden?

Dabey man wol sehen kan / wie sich
die vernunfft schickt in ein Christum
lich lebē / Er vernimpt nicht mehr
dauon / denn das der alte mensch nichts
sol gelten / wie es denn war ist. Wie es
aber sol zugehen / das er newgebore wer-
de / da weis er nichts von / dencket nicht
weiter / denn nach einem Vater vnd mut-
ter vñ einem kinde / meint das man mus-
se wider zu einem natürlichen kinde wer-
den. Das ist nicht die meinung / sondern
da ligts an / du must herunter komen /
das hertz vnd dunckel klein vnd demü-
tig vnd new werde. Wie nu das hertz ist /
so

Nicodemus
weis nicht /
was newge-
bore heist.

New med-
den.

so regiere sich alles hinnach / Ist das hertz klein so ist alles klein / ist das hertz gros / so ist alles gros. Also meinet nu der Herr / das die leibliche geburt zu nichts tuge / Wie er sich weiter verkleret vnd spricht /

Warlich warlich / ich sage dir / Es sey denn das jmand gebore werde aus dem wasser vnd Geist / der kan nicht in das Reich Gottes kommen.

Als wolt er sprechen / Du mußt von neuen geboren werden (sage ich) nicht vom weibe oder fleisch vnd blut / sondern aus Wasser vnd Geist. Das ist jm noch viel wunderlicher / wird je lenger je irriger vnd töller. Zunor hielt er noch mehr dauon / vnd meinet das ers besser verstünde / also / Wenn man vom geben redet / müßt je ein weib dazu kommen. Das schlegte jm nu Christus auch ni der / vnd sagt / Es sol nicht ein weib sein / sondern wasser vnd Geist. Wer hat das je gehört / das aus wasser etwas sol geboren werde / sonderlich ein mensch / schickt sichs doch gar nicht / Sol man in zu puluer stossen / vnd in das wasser legen / so lange bis das er wider geboren werde / Darumb verkleret er nu / wie man mus aus dem wasser vnd Geist geboren werden / sagt vrsach vnd spricht /

Was vom fleisch geboren wird / das ist fleisch / vnd was vom Geist geboren wird / das ist Geist.

DA stehets nu / Nicodemus weis nicht wie er dran ist / vnd ist gar zu einem narren worden / thar Christum nicht einen narren schelten / Denn er hat in vor gelobet thar auch nicht sagen / das es lügen vnd tand sein / Denckt aber so / Der Meister kompt von Gott / wie redet er denn jtz so wie ein natürliches narre? So stehet die vernunft / das sie nicht weis / ob sie in fur ein Lerer halte oder fur ein narren. Es gilt aber alles das / so ich gesagt habe / das Gott seine Lere / vnd den glauben also stellet / das wir müssen zu narren werde. Tu wil die

vernunft nicht ein narre sein / vnd je grösser sie ein narre ist / je weniger sie es sein wil / So ist Gott auch steiff in seinem sinne / vnd wil sie zu einem narren habē / auff das er klug bleibe / Darumb verbirget er seine klugheit mit so nerischen worten vnd stücken / wie Paulus zum Corinthern verkleret / Das / wenn es vernunft höret / mus es jr ein lauter torheit sein. Wer nu wil selig werden / mus kurz umb auch zum narren werden. Das ist auch eben die ander geburt / das man erst ab trette von der klugheit / darinne wir gewachsen sind / vnd sich herunter lasse / nichts wissen noch können wollen / vnd alles ausschlahe was nicht Geist ist.

Solchs kan die Welt nicht lernen / darumb gehets in der welt also zu / das jder man wil Christen sein vnd vom Euangelio leren vnd predigen / vnd weis doch niemand nichts dauon / Es feilet aber daran / das niemand wil ein narre sein / sondern wollen alle hohe / vernünftige / kluge / heilige leute sein. Daher komen denn so viel Secten vnd Worten / als jmer gewesen sind / vnd streiten eben wider das Euangelion / wie hie dieser Nicodemus / On das er in dem noch besser ist / das er jm sagen / vnd sich lencken lesse / das thun die Wortengeister nicht.

So leret nu das gantze Euangelion in der summa / das wir sollen narren werden / vnd nicht wollen klug sein / Die Worten aber wollen klug gehalten sein. O wie haben sich allwege die Zetzer gebrochen / das sie wolten klug sein / vnd mit der vernunft die artikel des Glaubens ausspizen vnd messen / als die Arianer von der Dreifaltigkeit / welche sie wolte mit jren gedanken ergründen / die wort ziehen vnd deuten / wie sie es dänckte das sichs schickte. Das heisse in der haut bleiben / vnd nicht wollen ein narre sein / So mus denn Gott ein narre sein / sintemal kein mittel ist / entweder wir müssen narren sein / oder er.

Darumb ist eben so viel das Christus hie sagt / Es sey denn / das jemand von neuen geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen / als das er sagt im Mattheo / Es sey denn / das jr euch vmbkeret / vnd werdet wie die Kinder / so werdet jr nicht in das Himelreich komen.

b ij So

1. Cor. 1.

Wenon Secten vñ Worten komen.

Summa die ses Euangelij.

Narren werden.

Matth. 18.

Am tage der erfindung

Kinder wer den.

So heisse nu widergeboren werden / zu einem kinde werden / vnd ein solch kind werden / das aus dem wasser geboren werde / vnd aus dem Geiste / der dabey ist im wasser / Also das wir fur Gott sagen / All mein vermügen ist nichts / alle meine klugheit ist blindheit vnd die größte torheit / alle meine frömmigkeit vnd leben ist zur helle verdampft / Darumb befehle ich mich deiner gnade / regiere mich nach deinem Geiste / las nur nichts in mir / das ich mich selbs regiere vnd klug sey / mache nur meinen sinn vnd vernunfft gar zu einem narren / vnd halte mich in deine schos. Solche wort aber reden wir alle wol / aber wenn es an ein treffen gehet / so sibet man wol wo es ernst ist.

Widerge burt. Nichts von sich halten.

Wenn du leiden kanst / so du was fur gut ansiehst / das man es alles verwirfft vnd kanst dich da fur ein narren halten / vnd auch ein narre sein / vnd lassen hinfallen vnd sagen / Istis aus dem Geiste / so wirds bestehen / istis nicht / so fare es pmer zum Teufel / so stehets vmb dich wol. Also auch mit deinen wercken vnd frömmigkeit / Wenn du hörest das es nicht sein sol / vnd wird angegriffen vnd versprochen / vnd schweigst dazu still vnd sagest ja / so istis recht / Kanstu es aber nicht leiden / vnd wilt es verfechten / so istis nichts. Wir reden ja alle / die Christen müssen narren sein / aber es leidets niemands gerne / jederman wils beschönnen. Die Papisten sagen auch die wort / Man mus newgeboren werden / aber wenn man jnen sagt / Erwer ding ist nichts / das können sie nicht hören / Wir sagen alle von der newen geburt / aber darzu zuthun / können wir nicht mehr / denn das wirts dem heiligen Geiste besfehlen.

Fleisch ist was vom fleisch kompt.

So wil nu Christus zu Nicodemo sagen / Wenn dein verstand solt gelten das man müste wider geboren werden vom weibe / were es doch nichts / wenn du gleich hundert mal aus mutter leibe geboren würdest. Denn ich straffe eben die geburt so vom Weibe kompt / diereil alles was vom fleisch vnd blut kompt / wie oft es kome / bleibt es fleisch vnd blut / wie Paulus sagt zum Corinthern / Fleisch vnd blut können das Reich Gottes nicht ererben. Darumb meine ich nicht eine widergeburt vom weibe / Denn es ist kurtz beschlossen / was vom

1. Corin. 15.

fleisch geboren ist / das ist fleisch. Da stehet nu vnser rein / den wir alle führen / Das wort schleusst vber alle weit vnd vber alle heiligen / schwer keines mensch en / vnd leste gar niemand Geiste sein / wer vom fleisch geboren ist. Sprichstu aber / Ist doch Christus auch vom fleisch geboren? Antwort / Er hat aber ein zusatz / das er empfangen ist vom heiligen Geiste / Christus ist nicht lauter fleisch.

Das ist nu der schlus vnd endlich vnter teil vber vns / das wir allzumal fleisch sind / Vnd were gut / das wir doch einmal etwas aus dem Euangelio lerneten. Wenn wir das wort allein bedechten / so würden wir sehen was wir weren / vnd würde vns gehen wie dem Pfarwen / der die seddern niederschleget / vnd sein skoltz lassen mus / wenn er seine fässe sibet. Denn was istis gesagt / wenn einer von hertzen sagt / Ich bin fleisch? Fleisch ist verdampft / tod / eitel sünde / da kein Geist / noch Gott noch Götlich ding oder leben ist / Summa / es ist des Teufels / vnd ein ewiger hellebrand / Es mus anders werden / oder kan nicht in Himel komen.

Derhalben ist dieser spruch so ein starker Donnerschlag / das er alles niederschleget / was menschen erdencken vnd auffrichten / Istis fleisch / so istis schon verdampft. Was istis denn / das man thut mit / das haben die heiligen Concilia vnter beschlossenen vnd auffgesetzt / solch Regiment geordnet / so sein heilig leben gestelt. Was ist das alles? Ist es nicht vom fleisch vnd menschen? so istis je mit allem verdampft.

Aus dem mag ich nu also schliessen / das der gantze Orden / Francisci / Benedicti / der Carthenser / vnd viel andere mehr wie sie heissen / sehen Gottes Reich nicht / komen auch nicht hinein. Warum? denn es ist fleisch / Der Geist aber ist je ein ander ding / Das beweiset die erfahrung / das viel buben in kappen vnd platten gefunden werden / wenn es aber Geist were / so müste kein bube darunter sein / Weil das nicht ist / so ist beschlossen das es nicht die krafft habe from zu machen / es mus etwas mehr dazu gehören / Es mus etwas solchs sein / das das gantze wesen vnd person anders vnd new mache / welches kein Orden nimermehr thun kan. Darumb weil niemand leugnet fleisch geban / das es fleisch ist / so gehöret es nicht her nit gening himel.

Wolte man...

Fleisch. Alle mensch...

Menschen...

Conclia.

Ich fur...

Alle M... chs orden...

Notenge...

fleisch geb...

Kirch Hofe...

Niemand wil ein narre sein.

ins Himelreich / Kompts nicht in himel / so feret es zum Teufel.

Zeit stand
feret gen hi
mel / son
dern allezu
die Newge
burt.

Wenn sie das künden einmal glauben / wer wolt so töricht sein / vnd im Kloster leben bleiben? Sie hab ja irem stande so viel ehre gegeben / als dem Geist vñ wasser / Wenn sie es für fleisch hielten / würden sie je sagen / Sol ich nicht in himel komen / vnd zum Teufel faren / was mache ich denn im Kloster? da müssen sie ja abtreten / das sie der Helle entlieffen. Solt ein stand from machen / so soltens freilich die thun / die Gott eingesetzt hat / als der Jüden stand / Noch thue ers nicht / Warum? Es ist noch alles fleisch. Item / die weltliche oberkeit ist auch von Gott eingesetzt vnd geordnet / noch ist fleisch / mus auch zum Teufel faren / So auch der Ehelich stand / welchen / wiewol in Gott selbs eingesetzt vñ gesegnet hat / noch feret er zum Teufel / wo nicht Geist ist.

Befchluss /
Was nicht
Geist ist /
wird nicht
selig.

Es ist kurz beschloffen / was nicht Geist ist / das feret zum Teufel. Damit sind wir ja gedemütiget / das wir für Gott gar nichts sind / für der Welt müget wir wol etwas sein / wie dieser Nicodemus / der war ein Jüde / war auch im weltlichen vnd geistlichen stande / darzu ein ehelich man / das war alles göttlich / ober das auch ein Phariseer / welches ein menschentand war vnd heuchler stand / (wiewol für das größte angesehen) dazu das fünffte / das er auch Christum lieb hatte / noch hilffte der keines. Darumb kund er in nicht höher demütigen / denn mit dem einigen wort / das er sagt / Du bist fleisch. Damit hebt er gar die alte geburt auff / auff das er in vnd ein iglichen zum kinde mache. Wenn man in dem folget vnd gleubet / so wird man newgeboren / also das wir sagen / Ich weis das alle meine gedanken / wercke vnd fürnemmen fleisch ist / denn es dienet alles auff mich / wider Gott / das machet / das ich aller Creaturen fleischlich brauche / zu meiner lust vnd ehre. Als auch jtz die newe schwülftige lere / aus der heiligen schrift / ist alles fleisch / denn sie brauchen je zu irem fleisch / das sie müge etwas sein vnd gerühmet werden / sie haben etwas sonderlichs funden / vnd ist alles auff ir zeitlich wesen gericht. Also ist mit dem wort alle welt durch vnd durch geurtheilet für Gott / einer wie der ander / alle die je auff erden sind komen / oder

Sich für
Gott demü
tigen.

Kottengetz
fer sind seli
sch.

noch komen / das sie fleisch sind / vnd gehören nicht gen himel.

Darumb lass vns das vrtail zu herzen nemen / Wenn wir das theten / wüßte wir vntereinander nicht vncins sein / noch auff vnserm sinn steiff stehen / noch viel von vns selbs halten / sondern einer dem andern weichen / angesehen / das es keiner für Gott besser hat / denn das aller geringste kind vnd der aller vngelerdeste Ley / ob du schon für der welt der beste seiest. Also ist alles fleisch / Gott gebe es werde König oder ein Bettler / klug oder ein narr draus. Darumb hat solchs der Prophet Jesaias sein gesagt / da er vermanet den armen zu helfen / Wenn du den nackende siehest / so bedecke in / vñ verachte dein fleisch nicht. Als wolt er sagen / Du bist eben des tuchs vnd der wolle / der er ist. Siehe / das heisse ein klein vrtail / das doch so weit gehet / als die welt ist. Darumb darff man nicht dencken auff eine fleischliche widergeburt / es ist noch zu viel das wir ein mal vom fleisch geboren sind / sondern das man müsse vom Geist geboren werden / welcher nicht nach sich selbs frage / sondern nach Gottes reich vnd ehre.

Keiner bes
ser denn der
ander.

Jesai. 58.

Geist thut.

Derhalben tröstet nu Christus den Nicodemum / weil er so verführte ist / vñ zum narren wird / vnd spricht also zu im /

Las dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / Ir müßet von newen geboren werden / Der wind bleset wo er wil / vnd du hörest sein sausen wol / aber du weißt nicht von wannen er kompt oder wohin er feret. Also ist ein iglicher der aus de Geist geboren ist.

Als wolt er sagen / Las dein vurn / aber anstehen / weiche nur / las mich klug sein / ich wil dir sagen woran es ligt / Mit der vernunfft verstehstu der ding keines / Du bist from vnd klug das dich niemand straffen kan auf erden / aber ich sage / Du bist fleisch. So möchte er nu sagen / Es ist ja ein göttlicher stand den ich für / von Gott geordnet /
b iij net /

Vernunfft
kan newe
geburt nit
ausmessen.

Von der erfindung des

net/gelobet vnd geboten / Sole es denn nichts für jm gelten: Antwort / Ja / es gefelt jm wol / das er für der welt gehet vñ gilt / der stand gefelt jm wol / aber nicht alle die darinne sind . Darumb gehet es nicht so zu (wil er sagen) wie du gedencst / das du es gern mit der vernunft ausmessen woltest / vnd fürbilden ein geistlich mensch / wie er sehe / wo er were / was er there / das du jm ein eusselich gerberde vnd gestalt kündest abgewinnen / Du darffst nicht so vmb dich tucken / du findest in nicht . Ich wil dir aber sagen / wie es zugehet . Er ist gleich wie ein wind / der da eine leibliche creatur ist / den hörestu hauchen vñ blasen / aber das du in soltest in regel fassen / wo er anhebt oder auffhöret / vnd wohin er gehet / das kanstu nicht thun / Wiewol es vnser hochschulen auch haben wollen ausmessen / vnd Aristoteles gesagt hat / Es sind holer löcher darans der wind kome / vnd wider hinein gehe etc . Aber David hat getroffen im Psalm / da er sagt / Qui producit uentos de thesauris suis . Der die Winde komet lefft von seinem heimlichen ort / also / das es niemand sibet noch weis / das man in nicht mehr denn höret fürüber gehen / Wie weit oder breit er bleiset / weis niemand .

Wind .

Wie der geistliche mensch dem winde vergleichet wird .

Psalm. 35.

Geistlich mensch .

Wie es nu zugehet in der leiblichen creatur / lufft vñ wind / also ist es auch mit dem geistlichen menschen / dencke nicht / was er für ein nasen vnd manil habe / So bald du eine nasen vnd manil fihest / so fihest du nicht den Geist / sondern du hörest wol was dauon / das ist / wo du das Euangelion hörest hauchen vnd rauschen / da kanstu sagen / Da ist Geist . Aber so bald du auff die person fihest / das er so fihet / hie oder da wonet / so gekleidet ist / so geordnet / kanstu in nicht treffen . Darumb verbirget Gott die Christen also / das man sie nicht spüre kan / denn allein am Euangelio / Er lefft sie zu weilen gute werck thun / die man fület / wie man den wind fület / aber sie können bald wider straucheln / das man mus sagen / da ist nicht Geist / Also / das man auff die wercke nicht kan gewis fassen oder gründen / es kan wol feilen / den es gehet auch zu weilen wunderlich mit den Christen zu . Aber die Lere ist bestendig / vnd an jr selbs rein / Wo die ist / da gehet Gottes Geist / das feilet nimmermehr .

Christen sind verborgen .

Das redet nu Christus darumb / das er wil die newegeburt anzeigen / die also gedanken vnd bilde von der alten geburt aussiehet / so an stede / person vnd wercken hafftet / vnd wil leren / das ein solch geistlich mensch allein am hauchen hanget . Da wird nu Nicodemus noch tollere / verstehet das gleichnis gar nicht / vnd dencket / Welch ein newe seltsame Predigt ist das / das es alles aus den augen mus gethan sein / vnd man mus jm fürbilden / das keine person / stede / weise noch werck hat / Darumb spricht er auch zum Herrn / Wie mag solchs zugehen / Als wolt er sagen / Wilu so predigen / so wird Moses lere nichts sein / die ist ja von person / steden vnd weisen / Wilu so leren / so wird man dich nicht lerten / Wir sehens ja / wo es anhebet oder bleibet / den wir haben die beschneitung / den Tempel / offer / vnd so mancherley Gottesdienst / welches alzumal eusselich ding ist . Solches stracet in vnd stößet in für den kopff / Denn es stößet wider einander / die vernunft mit der klugheit aus dem Gesetze / wider Christum vnd das Euangelion . Darumb antwortet nu Christus vnd spricht /

Vernunft wider die neue geburt .

Warlich warlich / ich sage dir / wir reden das wir wissen / vnd zeugen das wir gesehen haben / vnd jr nemet vnser zeugnis nicht an .

Das wolt er sagen / Ich kans nicht weiter bringen denn ins wort / bey dem hanche bleibt es . Ir solt aber ewern kopff brechen / vnd den dincfel lassen faren / vnd von mir lernen . Was solt der schüler lernen / der zumor wil dencken / ob der Meister recht lerete oder nicht ? Das thut man natürlich in allem Regiment / on hie nicht / Da setzet man vnd dencket vor / ob es auch recht sey / wollen ehe Meister sein / ehe sie Schüler sind . Wer es lernen wil / der mus zuhören vnd an seiner rede hangen / so wird der heilige Geist komet vnd leren . Darumb sagt er / Wir reden das wir wissen . Ich weis es vñ rede es / weiter kan ichs nicht treiben / aber der heilige Geist bringes ins hertz . Man mus in lassen reden / vnd in für klug vnd from halten / du aber höre zu / schweig still / vnd las in Meister sein / wie

Neue geburt ins wort gefasset .

Christen müssen schüler vñ nicht meister sein .

Luce 10.

wie Maria sich zu den füssen Christi satz
te / vnd höret seiner rede zu. Aber jr sage
er nemet es nicht an. Jr wolt es zuvor
aussecken vnd vberklügeln / so wil das
Wort euch meistern / das jr solt narren
werden. Vnd sage weiter /

Gleubet jr nicht wenn ich
euch von jrdischen dingen sa
ge / wie würdet jr glauben /
wenn ich euch von himlisch
en dingen sagen würdet

Alles ver
dampft was
welt ist.

Ich hab ein grob gleichnis gegeben
von der geburt / darnach vom wirt
de / das ist je jrdisch ding noch gleub
bestu nicht / Ich hab die Lere gefasset in
bilde vnd exempel / vnd jr verstehets ni
cht / wie solt es werden / wenn ich blos /
on bilde vnd mit tunceln Worten davon
reder. Den mit bild vnd gleichnis pflegt
man ein ding auff's gröbest vnd deut
lichst fürzulegen / wie Christus gemeinig
lich seine Lere gefasset hat / vnd das alte
Testament gar vorher hat lassen gehen /
mit eitel bilden vnd figuren gefasset.

Was in die
ser disputa
tion beschlo
ffen / nem
lich / das al
les verdam
met was ni
cht newge
boren.

So weit gehet in diese disputatio
n / dadurch beschloffen ist / das alles was
an vns ist / vnd die ganze welt / wo sie
am klügesten / frömsten vnd höhesten
ist / verdampft ist zum ewigen feur. Vber
das / ist das noch die größte schande /
das wir solchs nicht sehen noch wissen /
lassen vns noch klug vnd from düncken.
Das sind die zwey gröste vnglück / noch
meinen wir / wir sind wol dran / vnd wol
lens nicht gleuben / was er von mensch
en sagt / wie solten wir gleuben wenn er
von Gott reder. Das ist das erste teil die
ses Euangelij. Folget nu das ander / wie
dieselbig geistliche Geburt zugehet / das
ist / wie man in Geist kompt / wenn das
fleisch getödet ist / vnd in Gott bleibet /
vnd spricht also /

Die andere lere.

Wie der Mensch new
geboren werde.

Niemand feret gen Himel /
denn der vom Himel ernt
der komen ist / nemlich / des

menschen Son / der im Hi
mel ist.

Da siehestu / das ers gar zu sich zeu
cht auff die einige person / was zu
vor geredt ist von der neuen ge
burt / vnd Gottes Reich sehen / oder in hi
mel komen / vnd schleust kurtz / das nie
mand Gottes Reich sehe / noch gen hi
mel come / denn allein der herab gefaren
ist. Das ist so viel gesage / Wenn gleich
ein mensch so vermessen were / der gehö
ret hette vnd wüste / das wir allzumal
fleisch sind / vnd wolt dahin dringen /
das er möchte geistlich geboren wer
den / vnd Gottes Reich sehen / ist auch
vergeblich vnd verloren / die thür ist zu
feste zugeschlossen zum himel / das nie
mand hinein kompt / denn der mensch
Christus. Niemand siehet noch kennet
Gottes Reich / denn er / welcher darinne
ist vnd bleibet noch heuts tages. Denn
gen himel faren / kan man nicht anders
verstehen / denn in Gottes Reich faren
vnd komen. Wo wöllen wir denn hin /
die wir fleisch sind / vnd nicht können
hinein komē. Das wird er bald hernach
sagen / wenn er vor ausgestrichen hat /
wer der erste ist / der heubtman der die
bane bricht vñ den weg macht / das wöl
len wir durchsehen.

So ist in die summa / Niemand weis
weder wege noch stege zum himelreich /
niemand hat macht hinein zu komen / Al
so / das hiemit gar abgesagt ist eigen ver
mögen / das es niemand hat noch erlan
get / denn wem ers mitteilen wil. Das es
schlecht also verstanden werde / wie die
wort lauten / das niemand macht noch
fuge / raum oder weise habe vnd wü
se / drein zu komen / auch darinne zu blei
ben / denn er. Damit abermal verworf
fen ist aller menschen tand vnd sünde /
stende vnd Gottesdienst / so dahin ge
richtet / das man dadurch / dazu reumen
vnd hindurch brechen wil. Es ist alles
verloren / On das noch einer ist / der es
kan / der ist vnser einiger trost / Ist auch
ein mensch / der fleisch vnd blut hat / vn
fers tuchs / vnd eben von der wolle ge
spunnen / davon wir gespunnen vnd los
men sind / das ist / von einem weibe ge
boren / on das er nicht durch vnd von
fleisch geboren ist / den daz kam der heil
ig geist / das die magd schwanger ward
b uij in

Was gen hi
mel komen
sey.

Menschlich
vermögen
ist nichts.

Christus
ein mensch.

Am tage der erfindung

im fleisch / aber nicht von fleisch. Also / das es nichts dazu gethan hat / noch ein krafft dem fleisch eingepflantzet gewesen ist / durch Gottes wort vnd ordnung sondern vber natürlich vñ vber fleisches krafft. Denn das ein weib ein kind tregt / hat sie von dem seggen / den Gott sprach vber den menschen im ersten buch Mo^{se} / Da im Gott ein solchen wündsich vnd solch gut gab / das sie wachsen vnd sich mehren solten. In krafft des Wortes gehets zu / Wenn das nichts were / so were keine krafft da / Also / das das vermögen alles kompt aus dem Wort / sonst / wenn alle menschen zusammen theten / würden sie nimmermehr ein kind zu wegen bringe / Gottes wort macht allein kinder.

Gene. 1. et 2.

Fleisches krafft.

zu Christus geburt kam kein man.

Das heisse ich aber nu fleisches krafft so im Gott eingepflantzet hat / durchs Wort / befehl vnd seggen / Aber zu der geburt Christi / kam kein man / so das diese krafft nichts kundte dazu thun / sondern wie der Engel zu der Jungfrauen sagt / Der heilige Geist wird vber dich komen / vnd die krafft des Höhesten wird dich vberschatten. Das war eine newe krafft / nicht ins fleisch gepflantzet / hoch vnd wunderbarlich / Also das sie nichts mehr thete / den lies in in jr arbeiten / vnd sie still stünde.

Wie das Wort fleisch worden.

Luce 1.

Christus gehöret gen himel.

Darumb ist er nicht geboren aus krafft des fleischs / vnd bleibt doch fleisch vnd blut wie wir / on das es rein gemacht ist vom geist / der darein leuchtet mit seinem glantz. Also / das wir das vrtail müssen trage / das wir fleisch sind / gehören zum Teufel / des Reichs Gottes beraubt / vnd so tieff verdampft / das wir auch nicht erkennen / wie wirs beraubt sind. Der mensch aber Christus hat ein andere krafft / bricht den weg / kan den himel auffschliessen / das sonst niemand thun kündte / ja niemand weis weder weise noch rath dazu / Ist auch darumb herab gefaren / vnd hat menschliche natur an gezogen. Darumb wie er macht hat herab zufaren / hat er auch macht hinauff zu faren. So ist nu die meinung / kein mensch hat gewalt in himel zu komen / müssen alle in die Helle / gehören zum teufel / er ist allein des himels mechtig / vnd ein Herr.

Wie der son des mensche im himel sey. Act. 1.

Was ist aber das gesage? Des menschen son der im himel ist. Wie? Ist er nicht erst nach der auffserstehung

auffgefaren in den wolcken / wie in den Geschichten der Apostel steht? Warumb sagt er denn hie / Er feret herab / bleibt droben / vnd feret hinauff? er gieng je das mal auff erden. Da siehestu / das das ding geistlich mus zugehen / es ist nicht gnug an eusserlichen geborden / das die Jünger gesehen haben in hinauff faren / sondern es ist nur ein zeichen gewesen. Geistlich ist er im himelischen wesen inuorden / leiblich feret er hinauff / sie zu regieren / Wie er aber sitzt / kan man nicht sehen.

Davon hat auch S. Paulus gesaget zu den Colossern / Seid jr nu mit Christo auffstanden / so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der rechten hand Gottes / seid des gesinnet was droben ist / nicht des das auff erden ist. Denn ir seid gestorben / vnd ewer leben ist verborgen mit Christo in Gott. Ir seid gestorben / sagt er nemlich von den menschlichen sätzungē / wie er bald zu vor redet / das ewre hertzen los sind von allen gesetzten / vnd kein Moses darinne zu schaffen hat / sondern mit dem hertzen wonet vnd lebet jr in Gott / aber verborgen. In Gott Sager darr heraus / das wir in Gott leben / doch also / das mans nit siehet. Weil wir aber in Gott leben / so leben wir nicht auff erden / sondern müssen da sein / da er ist.

Item also sagt er auch zu den Ephesern / Gott der da reich ist von barmhertzigkeit / durch seine grosse liebe / damit er vns geliebet hat / da wir tod waren in den sünden / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht / vnd hat vns sampt im aufferweckt / vnd sampt im in das himelische wesen gesetzt. Es ist aber alles verborgen in Geist / Ein Gienbiger lebet seines glaubens / darumb so lebet er Gott / Gott ist sein leben vnd narung / nicht von essen / trincken / kleider / gelt / danon der laib lebet / die seele aber wird nicht satt danon / Denn was eusserlich ist / kan sie nicht helfen. Also lebete Christus in Gott verborgen vnd heimlich / darnach fure er auff sichtbarlich / also wird er auch sichtbarlich wider komen am Jüngsten tage / vnd wir auch mit im / das wir sehen werden / wie wir in im leben / vnd er in Gott.

Das heisse das er im himel ist / feret herab vnd auch hinauff / bleibe droben vnd kompt herab / Eines geistlich / das ander

Christus ist
ein geistlich

das ist
ein geistlich

Wie wir ge
hört for
men

Gott vnser
leben.

Christus ist
im himel
vñ feret her
ab etc.

ander leiblich / Geistlich bleibt er ewig droben / vnd feret doch leiblich hinauff / Darumb gehet seine himelfart vnd aller Christen fart / geistlich / nicht leiblich zu / also das sie an keinem ort gebunden ist / Wenn ich gienbe / so leb ich in Gott / bin vber alle Creatur / Teufel / vnd alle gewalt / es sibets aber niemand . Wenn man die Christen nach dem leibe ansihet / so seilert vnd kans niemand treffen / denn er hat keine nase / Wie mit dem Winde / denn ich nicht weis wo er herkömpt . Also bin ich wie Christus / vnter allen nach dem leibe / aber nach der seelen trotz allen Teufeln / Engeln vnd Welt / das sie mit ein leid thun / Meiner seelen kan nichts schaden weder in himel noch erden / Wenn gleich der teufel einem Christen leib vnd gut nimpt / was hat er im genomen? Er hat die schalen vnd hüllen / ich behalte den kern / bleibe gleichwol vber den teufel ein herr / vnd trete in vnter die füsse . Also sibestu / das ein Christ an keis net noch enfferlich ding gebunden ist sondern vber allen Creatur schwebet . Ich kome nu wohin ich wölle / bin ich ein Christ / so kan mir niemand schaden / wenn gleich alle krefft in himel vnd erden zusamen theren / nach der seele vnd leben / so ich von vnd in Gott habe / trotz das sie mit ein scherff abbrechen / sie müssen mich nur fördern .

Vnd wie Moses in der wüsten eine schlangen erhöhet / also mus des Menschen son erhöhet werden / auff das alle die an in glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben .

Als er hinauff vnd herab feret / vñ droben ist / das ist sein / hilfft vns nicht / er hats gewalt vnd kans in niemand nachhün noch rhümen / das in sein werck in himel bringe / sondern in die helle . Aber wenn er so spricht / Ich hab fur mich alles / vnd bin droben im himel / aber ich wil nicht so allein faren / sondern etliche mit mir hinauff ziehen vnd schleiffen / das sie auch droben sein / ob sie schon nicht können hinauff faren / das hilfft vns / Vnd das sol also zugehen / das sie sich an mich sollen hengen / Ich wil mich lassen creutzigen / vnd auff erstehen / welche denn an mich glauben / das ich fur sie gestorben bin / dieselben gen / ob sie ans irer krafft nicht in himel komen / wil ich sie dennoch mit mir ziehen . Also trege er vns / vnd henge vns an seinen hals / wo er hinferet / mus er vns mit schleiffen . So ist es nicht vnser / sondern fremde krafft / das wir selig werden / damit all vnser werck verworfen sind .

Christus sit
ver gen his
mel.

Es ist fremde
de krafft
das wir selig
werden.

Christen we
sen geistlich

Jesus Pau
de Christen
schaden.

Wie wir ge
himmel kome
men.

Fragestu nu / Wie kome wir denn hin auff in himel / weil dürr abgeschlage ist / das niemand dahin komen kan on der Christus? Da ist kein andere weise / denn das wir vns müssen hinauff schleiffen lassen durch Christum / vnd so hinein tragen / Er hat die brücken hinauff gemacht / trotz das es im jemand nach thue / wir müssen wol hernnter bleibe bey dem teufel / werden im nicht nachgehen / wenn er vns aber auff den rücken fasset / vnd trege / so mügen wir mit im hinauff komen / Das wort / Ascendere . hinauff faren / laut auff eigene gewalt / Tu hat er die gewalt vnd herschafft alleine vber den himel / So faren wir nicht hinauff / sondern werden hinauff getragen . Darumb beschleusse nu Christus vnd spricht /

Wie der Mensch newgeboren vnd selig werde.

Zie föret er nu ein seine liebliche figur ein / die vns Christum auffis aller feinst abmalet / darumb sie auch wol ins hertz zu bilden ist . Also lesen wir im vierden buch Mose / Da die Jüden in der wüsten zogen vnd murreten / das der weg so lang war / vnd kein brot noch wasser hatten / würden seer vngedultig / da schickte Gott fewrige schlangen vnter sie / die sie bissen / als denn in dem lande wüsten sind so gros als ein land in Deudsch land / darinne man nichts zu essen noch zu trincken findet / das auch die grossen Könige / als Herodes / vnd die Kömer / mussten lassen speise mit sich führen / So sind auch trefflich viel böser würm gegen der Sonnen / Aber das war ein sonderliche böse art von schlangen / wenn sie einen menschen bissen / das sie grosse hitze vnd sewer in menschen entzündete / vnd so grossen vnleschliche durst / das er mussta

Nume. 21.

Fewrige
schlangen.

Am tage der erfindung

musste dran sterben. Darumb man sie heisse fewrige schlangen/ als man in griechischer sprach nennet Dipsades/ wiewol man auch lieset/ das etliche so heis in den landen sind/ wenn sie blasen oder odem geben/ das es heraus gehet/ als sey es fewer.

Eherner Schlange ward auffgericht.

Da war nu ein jemerlich schreien vber die vnnenschliche plag im volck/ vnd rieffen zu Mose/ der wuste auch keinen rath/ aber als er bat/ erbarmet sich Gott vber sie/ vnd sprach zu Mose/ Mache dir ein eherner Schlange/ die jener ehlich sey/ vnd richte sie zum zeichen auff/ Wer gebissen ist/ vnd sihet sie an/ der sol genesen.

Wie Christus furgebildet.

AD sihe/ wie Christus in dieser histori en furgebildet ist. Zum ersten/ ist das heubtstück darinne/ das die Jüden gebissen von den schlangen/ keine hülf noch rath dawider hatten/ Was halffs/ das sie sich damit schlügen/ vnd mit der griffe vmbgiengen sie zu leschen/ es ward damit nur erger. Damit aber war jnen geholfen/ das sie die eherner Schlangen ansahen/ das doch ein gering ding war. Da sihestu kein werck das sie gebüßet/ gebet oder gereuchert hetten. Nu die Schlange hatte ein ansehen wie ein rechte schlange/ sie war aber tod vñ on giffte/ dazu auch heilsam/ das sie helfen kundte/ Nicht das solchs das ertz thun kundte/ Aber das thers/ das ein wort dabey sehet/ Wer gebissen ist/ vnd sihet sie an/ der sol genesen. Dis wort klebet an der Schlangen/ vnd in krafft des Wortes halff die Schlange. Also deutets nu Christus auff sich/ vnd spricht/ Wie Moses die Schlangen erhöhet/ so mus des menschen Son auch erhöhet werden.

Krafft Gottes worts.

Sünde naget das gewissen.

Das ist die rechte auslegung vnd denkung des bildes oder figur/ Wir sind auch gebissen von der Schlangen/ das ist/ von der Sünde/ wie S. Paulus sagt/ Die sünde ist ein heisser gifftiger biss/ legt vns alle plage an/ wo sie ins gewissen kompt/ da ist nimmehr keine ruhe/ sie jaget den Tod/ der Tod jaget den Menschen/ das nichts da ist/ denn eine rechte zelle. Da ist kein hülf noch rath/ denn ewiger Tod/ thu wercke wieniel du wilt/ so bistu doch verdampt/ bis das wunder vnd gnade kompt/ das man ein ander Schlangen mache/ Warmb nimpt er aber nichts anders für den die

Schlange/ die sie gebissen hatte/ hette er doch wol etwas anders mögen nennē?

Das ist/ das Paulus zum Römern sagt/ De peccato damnauit peccatum. Er hat sünde mit Sünde verdampt/ tod mit tod verjaget/ Gesetz mit Gesetz vberwunden. Wie das? Er ward ein Sünder am Creutz mit dem titel/ mitten vnter den bubē/ als ein ertzböswicht/ leid das gericht vnd straff/ die ein Sünder leiden sol. Er war vnschuldig/ hatte nie kein sünde gethan/ noch waren die zwey vber jm/ der name mit der that. Das heist/ das er ein sündler ist worden/ hat sünde auff sich geladen/ die doch nicht sein war/ vñ eben mit der sünde/ die er so auff sich ludte/ vnd lies sich richten vnd verdammen als ein vbelthetter/ hat er die sünde vertilget. Wenn man in ansihet am Creutz nach der vernunfft/ so ist er ein vbelthetter/ Darum das er von Gott so gestraffet wird/ das die Jüden sagten/ er were von Gott verlassen/ Da ist eitel sünde vnd gestalt der Schlangen/ noch ist er vnschuldig/ vnd wie auch die eherner Schlange vnschuldig war/ ja dazu heilsam. Ob er nu wol heilsam vnd vnschuldig ist/ so ist er doch einem sündler gleich/ mit der sünde hilffte er vns von vnser sünde.

Rom. 8. Christus hat die sünde verdampt.

Also hat er am Creutz verdampt die sünde/ das sie nu tod ist. Sünde hat jm vnrecht gethan/ das er musste sterben als ein böswicht/ vnd hatte kein recht zu jm. Darumb wil ers jr bezalen/ vnd sie das bad lassen ausgießen/ gewinnt recht vber alle sünd in der Welt/ verdampt bigen nicht/ sie recht vnd billich/ weil sie jm hatte vnrecht gethan. Also/ das nu allen die da glauben/ das vrtail gegeben ist/ Die sünde sol dir nicht schaden/ denn sie ist mir schuldig/ vnd busfellig/ darumb sol es keine sünde sein/ oder se eine verdampte sünde/ Das ist mir denn eine feine sünd/ die vnter mir ligt/ das ich sie mit füßen trette/ als die verdampt ist.

Sünde schadet den glauben nicht.

Das ist nu/ das Christus beschloss/ vnd sagt/ Auff das alle die an in glauben nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben. Ist eben das wort/ das gesagt ist von der Schlangen/ Wer sie ansihet/ der sol genesen. Denn Christus am Creutz ansehen/ ist an in glauben am Creutz be/ davon ist die sünde vertilget/ das sie

Beschluss.

vns

kurz Post. 1702

uns kein leid thun kan / oder wenn sie schon leid thut / sol sie niches schaden.

gebe es sey gefaren oder gefürt / das ich nur darinne bin vnd hinauff kome.

Allein das ansehe / das ist / der glaube macht ge recht vnd selig on alle werck.

So ligt allein am ansehen / vnd an keinem werck / Wie jene leiblich / also wir mit dem herzen / Das ist / das wir glauben / das Christus mit seiner vnschuld die sünde hat zu nichte gemacht. Tu hülfte vns das auch noch nicht / wenn er gleich tausent mal am Creutz gestorben were / eben so wenig als jene geholfen hette / wenn sie von sich selbs tausent schlangen hetten auffgerichte / wo nicht das wort da were / als nemlich / das hie steht / Ein iglicher der an in gleubt / sol nicht verloren werden.

Siehe das ist die figur / darinne Christus vnser wesen so fein abgemalct ist on alle sünde / doch den sündern gleich / als voll für der trege die sünde / vnd sind in doch nicht schädlich / sondern hilfft allen sündern / so da glauben / das sie haben das ewige leben / das sie nicht mehr fleisch sind / sondern newgeboren / vnd mit Christo im himel. Das sind ja allzumal solche wort / die gewaltiglich schließent / das all vnser wesen nichts ist / Wem ers gibt / der hats vnd bleibt bey im. Also bleibts beides / das ich nimer gen himel fare / vnd kome doch hinein. Das sey von dem Euangelio. Tu wollen wir auch ein wenig von der erfindung des Creutztes Christi sagen.

Wie wir gen himel kommen.

So kome ich / das ich mich an Christus henge / der im himel ist / herab vnd hinauff feret / vnd werde von im getragen / vnd kome auch mit hinauff / Gott

Von der erfindung des Creutztes Christi.



Es ist in einer gewonheit / das man heute predigt von der erfindung des heiligen Creutztes / wie es erfunden ist von Helena / dreyhundert jar nach Christus leiden / im Jüdischen lande. Aber in der erfindung eusselich / ist in grösser vnehere geschchen / denn da es vnter der erden war. Derhalben mich die not zwinget / ewer liebe zusagen jetz von der ehre bierung des heiligen Creutztes / darinne gros misbrauch vnd abgötterey geschichte.

der vermag es nicht / solcher wahn vnd dünnkel ist gewislich vom Teufel / Warum solt es das hie auch nicht können / die weil es auch holtz ist? Darin ist das eitel irthumb vnd abgötterey / wie es denn auch mit den bilden zugehet / als mit vnser lieben Fraven bild / S. Laurentz / S. Nicolans / vnd andere mehr / da die menschen allein trost vnd hülfte suchen / vnd dahin ire zuersicht haben / welchs auch gros irthumb vnd abgötterey ist / als ir denn nu offte habe gehört / das wir kein vertrauen in die heiligen / Engeln / menschen oder in keine andere Creatur setzen sollen.

Don misbrauch vnd abgötterey des Creutztes.

Zum ersten / ist der brauch / das man dem heiligen Creutz grosse ehre anlegt / man fasset es in silber vnd gülden gefes / welchs ich nicht verwerffe / sondern den misbrauch straffe ich / denn es sind viel einfeltige menschen / die dadurch verführt werden vnd iren / nemlich / die da hin vnd her lauffen / zum heilige Creutz / gen Dorgaw / gen Dresden / vnd wo es sonst mehr ist / auch zu solchen creutzten / da Christus nicht an gelitten hat. Das lauffen / heisst nicht das heilige Creutz erfinden / sondern viel mehr tieffer in die erde begraben. Ursach ist die / denn man steht auff dem wahn vnd irthumb / das Creutz zu Dorgaw thut das / vnd das an

Derhalben / wo solcher misbrauch vñ irthumb geschichte in anberung der bild vnd der creutze / solt man die creutz oder bilde abreißen vñ wegthun / auch die kirchen daselbs einreißen. Wiewol ich die bilde nicht gützlich verwerffe / vñ sonderlich die figur des gecreutzigten Christi / Denn wir haben des ein figur im alten Testamēt / von der eberne Schlange / durch Mosen in der Wüsten auffgericht / wie ir im Euangelio habe gehört / auff das alle so von den fewrigen Schlangen gebissen waren / wo sie diese eberne Schlange anschaweten / solten durch dis ansehen gesunde werden. Das solten wir auch thun / auff das wir gesunde würr

Misbrauch des heiligen Creutztes.

Bilde der heiligen.

Bilde nicht zu verwerffen / sonder den misbrauch.

Eberne Schlange. Num. 21.

Am tage der erfindung

würden in vnser seelen / solten den gecreuzigten Christum in solchem bilde / auch ansehen / vnd an in glauben. Aber da die Jüden die Schlange begunten anzubeten für einen Gott / vnd nicht mehr für ein zeichen hielten / kam der frome Ezechias vnd riss sie danider. Also solten jetz auch thun vnser Bischoue vnd prelaten mit solchen bilden da ein zulauff ist / solten sie mit kirchen vnd allem was da ist / umbreissen. Aber was thun sie? Sie kommen daher vnd weihen noch kirchen vñ bilde / vnd geben Ablass dazu / das sie ja das volck betriegen / vnd vmb gelt bringen / ja leider vmb die seel dazu. Was sol man sagen? Es sind wolffe vnd bleiben wolffe.

3. Reg. 18.
Abgöttische bilden vmb zu reissen.

Der ander misbrauch des heilige Creuzes.
Viel stück vom creutz.

Der ander misbrauch / Es mag sein / das man an etlichen orten vom heiligen Creutze ein stücklin habe / aber es sind der stück so viel vberall / das auch wol möchte schier ein gros haus davon gebawet werden / welchs man denn alles dafür helt / das es vom heilige Creutz Christi sey. Da denn auch nicht ein wenig vñ ehre dem heiligen Creutz widerfereit / das es besser were / es were nie erfunden / denn das es ein vrsach gebe zur größten sünd der abgötterey. Es ist vns nit gend besolhen in der Schrifft / das wir das leibliche Creutz Christi ehren oder anbeten sollen / Wenn es Christus hette haben wölle / so gros ding als wir draus machen / er hette es warlich mit hellen klaren worten ausgedrückt vnd besolhen / Aber er helt vns ein ander Creutz für / da er spricht in Mattheo / Wil mir jemand nachfolgen / der verleugne sich selbs / vnd nehme **SEIN** Creutz auff sich / vnd folge mir / Da sagt Christus / das ich **MEIN** creutz tragen sol / Das ich wil Christus creutz tragen / da frage er nichts nach / Er sagt / ich sol **MEIN** Creutz / das mir Gott aufflegt / tragen / Vnd das heisse recht das Creutz tragen / aber die es so tragen / der findet man wenig. Man treget das Creutz Christi in Nonstrantzzen vnd in silber gefasset / küßet es / vnd thut im viel ehre / aber was ist anders denn ein abgöttische andacht / dieweil sie on wort vnd befehl Christi geschihet. Wiltu mit deinem silber vnd golde / Gott oder dem Creutze Christi ehre erzeigen / so gibs deinem nehesten / der es bedarff / da ist ein groschen besser angelegt / denn dort ein gülden.

Creutz der Christen.
Matth. 16.

Das Euangelion sagt von einem Creutz vnd Creutz das ist zweierley. Zum ersten heist leiden. ein creutz / leiden / das mit schmach vnd schande zugehet / da einer für der gantz en Welt mus leiden vnd vnrecht haben / als wen einer verfolgung leidet vmb des Euangelions vnd Glaubens willen / welches ein recht Creutz heisse. Das ander Creutz / als wenn einer krankheit / wehetage / elend vnd jamer leidet am leibe oder an der narung / welchs vns denn Gott auch zuschicket / das heisse eigentlich nicht ein Creutz / sondern ein leiden. Alle die der Papsst als Ketzer verbrant vnd vmbbracht hat / als Johannem Zuis / Hieronymum von Prage / vnd jetz jr viel mehr / hin vnd wider / die haben recht das Creutz getragen / denn jr ding ward für vnrecht / vnd für ketzerey gehalten von der gantz en Welt / da sie den mussten zu schanden werden vnd verfürer des volcks genant werden / wie es dem Herrn Christo selbs gieng / vñ den heiligen Aposteln / vnd allen Martirerern gegangen ist vnd gehen wird bis ans ende der welt. Von solchem Creutz müssen alle heiligen die verfolgt vnd gemartert werden / diesen spruch im Psalm sagen / Schawezur rechten vnd sihe / da kennet mich keiner / Denn meine fluch ist verloren / Niemand fraget nach meiner seele. Denn also lesse sich ansehen / wenn die verfolgung des Euangelij daher gehet / als stehe niemand auff des Euangelij seiten / auch Gott selbs nicht. Darumb stehet auch ein ander spruch im Psalm / da der Prophet in der person eines solchen menschen / der vmb Gottes willen leidet / also spricht / Warumb verstoffestu Herr meine seele / vñ verbirgest dein andlit für mir? Ich bin elend vnd onmechtig / das ich so verstofften bin / Ich leide erschrecken. Dein grim gehet vber mich / Dein schrecken drücket mich / Sie vmbgeben mich teglich wie wasser / vñ vmb ringen mich miteinander. Du hast meine freunde vnd liebhaber ferne von mir gethan / vnd meine verwandten abgewendet. Also schrie auch Christus in seinem leiden / Mein Gott / mein Gott / wie hastu mich verlassen? Welches alles dahin gehet / das wir im Creutz elend vnd verlassen stehen / vnd niemand mit vns hat / sondern alles von vns abfelt / auch wie sich ansehen lesse / Gott selbs. Das heisse recht ein Creutz.

Selig

Selig ist denn der/der sich alda nicht er-
gert vnd fest helt/ vnd dencket/ es sey
ein vbergang/ Gott bleibet doch nicht
auffen.

Wie wird aber solch Creutz erfunden?
Erstlich findet mans in Euangelio ver-
borgen ligen/ da vns gesaget wird/ wir
werden viel vmb Christus namen leiden
müssen/verfolget/gemartert vnd getödt-
et werden. Darnach findet mans in sein
selbs erkenntnis/nemlich im hertzen/ das
ich meinem willen gantz vnd gar entsä-
ge/nichts von mir halte/ auch mich gar
verleugne/ vnd lasse allein Gottes wil-
len in mir regieren/ Es thut aber dem
fleisch wehe/vnd gehet im saur in die na-
sen/vnd das heisse denn den alten Adam
tödtet vnd creutzigen/ Da wird das
Creutz recht erfunden. Denn aber erhe-
bet mans/ wenn mans gros achtet/ vnd
ist frölich dazu. Das geschiehet/ wenn
mein alter schelm nu tod ist/ vnd ich new
worden bin/ durch den heiligen Geist/
den ich in mein hertz empfangen habe/
der mich denn lustig macht zu tragen vñ
zu dulden Gottes willen/ er mach es mit
mir wie er wölle/ das ich frölich dazu
sey.

Solche fröligkeit bleibt denn auch
nicht auffen in der eusserlichen verfolg-
ung/wenn man vns martert/ verjaget
oder tödtet. Daher lesen wir von den lie-
ben heiligen Martirern/ das sie mit frö-
lichem vnerschrockenem mut/ zum tode
sind gegangen/ vnd gleich den tod vnd
marter/ welchs wider die natur ist/ ver-
achtet haben. Darumb spricht Lucas in
den Geschichten der Aposteln/ Sie gien-
gen aber frölich von des Raths ange-
sicht/ das sie würdig gewesen waren/
vmb seines Namens willen schmach zu
leiden. Ob dichs wol gleich sauer vnd
bitter ankempt/ so gedенcke an den
Herrn Christum/ der dir in marter vnd
leiden vorgegangen ist/ den es auch ni-
cht süsse ist ankomen/vñ das er vnschul-
dig gelitten habe/ vmb deinet willen/
dich von sünde/tod/teufel/helle zu erret-
ten/ vnd ein kind der ewigen seligkeit zu
machen/ als denn wird dir das Creutz
vnd der tod auch süsse werden.

Des haben wir eine feine figur im
Mose/ da die kinder von Israel drey tag
ge in der wüsten wanderten/ vnd kein
wasser funden/ kamen sie gen Marath/
da funden sie wasser/ aber sie funden des
wassers nicht trincken für bitterkeit/ den
es war fast bitter. Da murrete das volck
wider Mosen/ Moses schrey zum H
XXVI/ der weist im einen baum/ den
thet er ins wasser/ da ward es süsse.
Durch welche Historien eigentlích be-
deutet wird/ das das leiden vnd anfech-
tung oder verfolgung denn süsse wird/
wenn das Creutz vnd leiden Christi dar-
ein geschicket ist. Nicht das du gedен-
ckest/ dein leiden vnd creutz mache dich
selig/ wenn du es gedültig vnd frölich
tragest/ bey leibe nicht/ wie etliche ner-
risch vnd verfürisch meinen/ sondern ge-
dencke also/ das du an dem Creutz vnd
leiden Christi ein Exempel habst/ wie er/
der doch vnschuldig war/ gedültig ist
dazu gewesen/ du auch also gedültig se-
est/ vnd dein Creutz frölich tragest.

Denn gleich wie vns vnser wercke
nicht selig mache/ also machet vns auch
vnser creutz noch leiden nicht selig/ Chri-
stus allein ist vnser seligkeit/ der hats
mit seinem sterben vnd Creutz ausgeri-
cht/ Wenn du das glaubest/ so bistu se-
lig/ vnd hast das ewige leben/ zu welch-
em du nu durch deinen tod/ als durch ei-
ne thür komen must. Auch soltu derhal-
ben das Creutz gedültig leiden/ auff das
dein nehester auch dazu gereizet werde/
sein Creutz gedültig zu tragen. Also feier-
ten wir recht die erfundung des heiligen
Creutzes/ vnd were vns auch diese feier
tröflich in der anfechtung. Aber wir fei-
rens jtz/ das es besser were/ das Creutz
were schier weder erfunden noch erha-
ben/ wir gehen damit vmb wie die kin-
der mit einem stecken spielen. Gott gebe
das wir dermal eins vnsern irthumb er-
kennen/ vnd vns recht in die sachs-
en schicken/ das halff vns
Christus Ihesus vnser
Zelant/ A-
men.

Signe des
Creutzs.
Exod. 15.

Christus lei-
den machet
vnser süsse

Christus
tod machet
vns selig/
nicht vnser
tod oder lei-
den.

Ans

Matth. 5.
vnd 10.

Das Creutz
recht erfun-
den.

Das Creutz
erheben.

Frölich sein
zum Creutz.

Act. 5.

Christus
leiden trö-
stet.